

Udo E. Simonis

Wasser: Knappheit vermeiden, Verschmutzung vermindern

Am 28. Juli 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Wasser in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. Dieser Beschluss macht das Recht auf sauberes Wasser zwar nicht juristisch einklagbar, signalisiert aber die Dringlichkeit nachhaltiger Wasserversorgung.

Bis zum Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung nach UN-Projektionen die 9,3-Mrd.-Marke überschreiten (mittlere Variante) und frühestens bei 11 Mrd. in ein natürliches Gleichgewicht übergehen. Doch bereits heute, bei einer Weltbevölkerung von 6,9 Mrd., ist das Wasser in vielen Teilen der Welt knapp und zum Teil stark verschmutzt. Nach neuesten Erhebungen des UN-Umweltprogramms haben 884 Mio. Menschen nur unzureichenden oder überhaupt keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Darüber hinaus sind etwa 2,5 Mrd. Menschen nicht mit Toiletten und anderen sanitären Anlagen versorgt. Jährlich sterben mehr als 2 Mio. Menschen aus Mangel an sauberem Wasser oder an verseuchtem Wasser. Mehr als 3 Mrd. Menschen sind von wasserbedingten Krankheiten betroffen (UNESCO 2009).

Nachhaltigkeit bedeutet, auf das Wasser angewendet, dass es darum gehen muss:

- Wege und Mittel zu finden, sauberes Trinkwasser und sichere sanitäre Verhältnisse für alle Menschen zu gewährleisten;
- die Wasserversorgung für die Landwirtschaft und die Industrie sicherzustellen;
- ein Wassermanagement zu fördern, das Maßnahmen zur Wassereinsparung und zum Schutz der Wasserressourcen ermöglicht, und
- die internationale Kooperation zu verbessern sowie ausreichende Mittel für eine vorsorgende globale Wasserstrategie bereitzustellen.

Grundsätzlich lässt sich die Trinkwasserproblematik auf zwei fundamentale Probleme kondensieren: auf Wasserknappheit und Wasserverschmutzung.

Wasserknappheit

Wasserknappheit wird einerseits durch natürliche Faktoren verursacht, wie Trockenheit und Dürre; sie wird andererseits durch zunehmende, rivalisierende Nachfrage von Menschen verursacht. Die Wasserverfügbarkeit nimmt generell ab mit wachsender Bevölkerung, anhalten-